

Anästhesie-Information und -Aufklärung



Liebe Patientin, lieber Patient

Bei Ihnen ist in nächster Zeit ein Eingriff mit Anästhesiebetreuung geplant.

In einem persönlichen Gespräch – telefonisch oder in der Klinik - werden wir gemeinsam das für Sie am besten geeignete Anästhesieverfahren festlegen. Ihre persönlichen Wünsche und Bedürfnisse werden dabei genauso berücksichtigt werden wie Ihre gesundheitlichen Voraussetzungen und die Anforderungen der Operation.

In der heutigen Zeit ist die Sicherheit aller Anästhesieverfahren und Massnahmen ausgesprochen hoch. Dennoch bergen unsere Interventionen ein minimales Restrisiko. Im Folgenden erwähnen wir die relevantesten Komplikationen, auf die wir im Aufklärungsgespräch gerne näher eingehen werden.

Allgemeine Anästhesierisiken

Mögliche seltene Komplikationen sind: Allergische Reaktionen, Kältezittern (Shivering), Übelkeit und Erbrechen, Juckreiz, Schwierigkeiten beim Wasserlösen, Lagerungsschäden. Lebensbedrohliche Zwischenfälle wie Atem- und/oder Herzkreislaufstilland sind äusserst selten, ebenso das Narkosefieber (maligne Hyperthermie).

Allgemeinanästhesie (Vollnarkose)

Die Allgemeinanästhesie besteht aus Schmerzfreiheit, Bewusstlosigkeit und Relaxation (Muskelerschlaffung zur Dämpfung der Reflexe). Sie erfordert in der Regel eine künstliche Beatmung.

Spezifische Risiken: Heiserkeit, Halsschmerzen, Druckstellen und/oder Verletzungen an Schleimhäuten in Mund oder Rachen, Schluckbeschwerden, Aspiration, Stimmbandverletzungen, Zahnschäden (insbesondere an vorgeschädigten Zähnen), Blutdruckschwankungen. Wachsein während der Narkose (Awareness) ist seit der routinemässigen Überwachung der Hirnströme praktisch ausgeschlossen.

Spinal- und Periduralanästhesie

Bei diesen Verfahren wird die Schmerzfreiheit durch ein lokales Betäubungsmittel erreicht, das in den Rückenmarkskanal (Spinalanästhesie) oder in dessen Nähe (Periduralanästhesie) gespritzt wird und dort die Weiterleitung der Schmerzempfindung zum Gehirn blockiert. Das Bewusstsein bleibt in der Regel erhalten; bei Bedarf kann zusätzlich eine Sedierung (Dämmerschlaf) erfolgen. In seltenen Fällen kann das Umstellen auf eine Allgemeinanästhesie notwendig sein.

Spezifische Risiken: Kopfschmerzen, Blutdruckabfall, Übelkeit, Harnverhalt. Schwerwiegende Komplikationen wie Beeinträchtigung des Hör- oder Sehvermögens, Nervenschädigungen, Lähmungen oder Bewusstseinsverlust (Synkope) sind extrem selten.

Periphere Nervenblockade / intravenöse Regionalanästhesie

Bei diesen Verfahren wird die Schmerzfreiheit durch ein lokales Betäubungsmittel erreicht, das in die Nähe eines Nerven (Nervenblockade) oder über eine gestaute Vene (intravenöse Regionalanästhesie) gespritzt wird und so die Weiterleitung der Schmerzempfindung zum Gehirn blockiert. Das Bewusstsein bleibt in der Regel erhalten, bei Bedarf kann zusätzlich eine Sedierung (Dämmerschlaf) erfolgen. In seltenen Fällen kann das Umstellen auf eine Allgemeinanästhesie notwendig sein.

Mögliche Komplikationen: Venenreizungen, Blutergüsse, Nervenschäden, Dämpfung der Atmung, Krämpfe.

Speziell bei Punktionen in der Halsregion: Atembeschwerden, Lungenkollaps, Heiserkeit (sehr selten).

Sedierung (Dämmerschlaf)

Mögliche Komplikationen: Dämpfung der Atmung, Erinnerungslücken.

In seltenen Fällen kann das Umstellen auf eine Allgemeinanästhesie notwendig sein.

Spezifische Risiken besonderer Massnahmen

- Arterielle Kanülierung: Blutung, Bluterguss, Nervenschädigung, Gefässverschluss
- Zentralvenöser Katheter: Blutung, Bluterguss, Nervenschädigung, Lungenkollaps, Infekt
- Blasenkatheter: Blutung, Harndrang, Infekt, Verletzung/Vernarbung/Verengung der Harnröhre
- Bluttransfusion: Infektion, Unverträglichkeitsreaktion

Ich habe obenstehende Informationen als Vorbereitung zum persönlichen Gespräch gelesen.

Datenschutzinformation

Bitte lesen Sie dazu das Informationsblatt "Patienteninformation zum Umgang mit Patientendaten" (beiliegend/auf Website).

Ich bin mit der Bearbeitung / Weitergabe meiner Daten gemäss Schweizer Datenschutzgesetz einverstanden.

Name, Vorname (in Blockbuchstaben)

Datum

Unterschrift

Anästhesie-Fragebogen Privatklinik Lindberg



Name, Vorname

Geburtsdatum: _____ Grösse: _____ cm Gewicht: _____ kg

Geplante Operation: _____ Datum: _____

Operateur: _____

1 **Allgemein** Haben Sie Mühe, ohne Pause 2 Stockwerke Treppen zu steigen? ja nein

Leiden Sie aktuell oder litten Sie in der Vergangenheit unter Erkrankungen folgender Organsysteme:

2 **Kreislauf** Zu hoher/niedriger Blutdruck? ja nein

3 **Herz** Angina pectoris, Infarkt, Rhythmusstörungen, Schrittmacher? ja nein

4 **Lunge/Atmung** Asthma, chronische Bronchitis, Schlafapnoe? ja nein

5 **Niere/Blase** Nieren-/Blasensteine, Nierenunterfunktion? ja nein

6 **Leber** Hepatitis, Leberzirrhose? ja nein

7 **Magen** Magengeschwür, Sodbrennen? ja nein

8 **Schilddrüse** Über-/Unterfunktion, Vergrösserung? ja nein

9 **Stoffwechsel** Gicht, erhöhter Cholesterinspiegel? ja nein

10 **Diabetes** Zuckerkrankheit, Therapie mit Insulin? ja nein

11 **Skelett** Wirbelsäulen-/Gelenksbeschwerden? ja nein

12 **Neurologie** Epilepsie, Parkinson, Hirnschlag/-blutung, Delir nach OP? ja nein

13 **Psyche** Depression, Angststörung, Schizophrenie? ja nein

14 **Gerinnung** Thrombose, Embolie? ja nein

Bitte beantworten Sie auch diese Fragen:

15 Wurde in den letzten 6 Monaten ein EKG gemacht? ja nein

16 Wurde in den letzten 6 Monaten ein Röntgenbild der Lunge gemacht? ja nein

17 Rauchen Sie? Wenn ja, wieviel? _____ nein

Trinken Sie regelmässig Alkohol? Wieviel? _____ nein

Nehmen Sie Drogen? Welche? _____ nein

18 Kam es bei Ihnen oder Blutsverwandten jemals zu einem Narkosezwischenfall? ja nein

19 Frühere Operationen und angewandte Anästhesieverfahren:

20 Welche Medikamente nehmen Sie regelmässig ein (auch Medikamente zur Blutverdünnung)?

21 Könnte eine Schwangerschaft bestehen? ja nein

22 Allergie auf Medikamente: nein

Andere Allergien (z.B. Jod, Latex, Pollen, Pflaster, Nahrungsmittel): nein

23 Tragen Sie einen herausnehmbaren Zahnersatz? ja nein

Name und Adresse des Hausarztes: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Für Rückfragen steht Ihnen die Patientendisposition der Klinik Lindberg unter **052 266 17 13** gern zur Verfügung.

Bitte ausdrucken, ausfüllen und unterschrieben per Mail senden an: dispo@lindberg.ch

oder in die Sprechstunde mitbringen